

Bolivien: Ausfegen des Hinterhofes

Neue Todesursache: Am Frieden sterben

Ein Kommentar von Klaus Hecker

Dieses Mal weiß die Bundesregierung gleich Bescheid. Regierungssprecher Seibert: Der erzwungene Rücktritt von Morales sei "ein wichtiger Schritt hin zu einer friedlichen Lösung". Der außenpolitische Sprecher der Grünen Omid Nouripour flankiert: "Das Militär habe die richtige Entscheidung getroffen sich auf die Seite der Demonstranten zu stellen."

Da gibt es auch andere Stimmen. Spanien verurteilt die Intervention des Militärs scharf. Der designierte Argentinische Präsident Fernandez identifiziert den Umsturz als Putsch.

RANDNOTIZEN

Woher weiß die Bundesregierung so genau, dass die veränderte Lage sich in Richtung Frieden bewegt? Oder etwas genauer hinterfragt: Was heißt eigentlich Frieden/friedliche Lösung für die Bundesregierung?

Bolivien rangiert in der Liste der ärmsten lateinamerikanischen Länder ganz hinten - ist die Beibehaltung dieses Zustandes mit Frieden gemeint?

Bolivien hat enorme Reichtümer im Boden und daher einen gewaltigen Bergbau und -abbau dieser Bodenschätze. Schon die spanischen Könige haben sich jahrhundertlang an dem bolivianischen Silber saniert - ein Reichtum, der der Bevölkerung nie zu Gute kam - im Gegenteil. Jeder, der möchte, kann sich mal anlesen, wer unter welchen Bedingungen im Bergbau gearbeitet hat und noch arbeitet.

Es ist nicht bekannt, dass die deutsche Regierung jemals diese brutale Ausbeutung als unfriedlich gegeißelt hat.

Aktuell und gewissermaßen ein musterhafter Konflikt für die unmittelbare Gegenwart:

Die enormen Lithium Vorkommen in der Salzwüste Uyuni lassen viele ausländische, vor allem auch deutsche Interessenten hellwach werden. Nach einem weitreichenden Abkommen der Regierung Morales mit einer deutschen Firma hat es gewaltige Proteste der umliegend wohnenden Indigenas gegeben, die entgegen anderer Andeutungen, leer ausgehen sollten. Morales, dessen Interpretation des nationalen Wohls keineswegs umstandslos und zwingend mit der Behebung der Armut einhergeht, sah sich schließlich gezwungen, die Proteste anzuerkennen und die Abkommen rückwirkend zu Beginn dieses Monats 11/2019 zu stoppen. Damit - eben auch mit einem bescheidenen Wohlfahrtsprogramm - verstößt Morales eklatant gegen die Interessen der weißen Oberschicht, vornehmlich der Großgrundbesitzer. Es handelte sich



Salzwüste Uyuni

Bild von [Jean Martineau](#) auf [Pixabay](#)

dabei um ein Joint-Venture (abgeschlossen 12/2018) zwischen dem Staatsunternehmen YLB und der baden-württembergischen Firma ACI Systems. Pablo Solon, ehemaliger UN-Botschafter Boliviens führt an: "Das Gesetz 3738 (Basis des Vertrages) ist für Bolivien wenig vorteilhaft." Sollte man im Detail nachlesen. Zudem sei eine Gewinnabgabe für die Region, in der Lithium gewonnen wird, nicht vorgesehen.

Es ist nicht bekannt, dass die Bundesregierung das armselige Dasein der Protestler um die Ortschaft Potosi herum beklagt hat. Im Gegenteil. Beklagt hat sie, dass nun einstweilen der Zugriff deutscher Firmen auf das bolivianische Lithium ausgesetzt ist.

Schlussfolgerung: Die Definition Frieden heißt offenbar: Die Indigenas sollen es sich gefallen lassen, dass

- die Naturschätze Boliviens an ihnen vorbei zu Reichtum gemacht werden, sie Gegenstand imperialistischen Zugriffs und imperialistischer Kalkulationen werden. Mit dem großen Wort Frieden ist auch eingeschlossen, dass die Bevölkerung, die Umweltzerstörung die bei kapitalistischer Bodenentnahme unweigerlich entsteht, hinnimmt. Weiterhin dürfen einige Prozente der Bevölkerung sich zu Hungerlöhnen unter fürchterlichen Arbeitsbedingungen beteiligen.

Schlussfolgerung 2: Frieden heißt also Ausbeutung. Stopp, da fehlt noch ein kleiner Zusatz: ungestörte Ausbeutung ist schon genauer. Der Unterschied des heutigen Imperialismus zu

dem Zugriff der kolonialistischen Mächte liegt nicht in der Tatsache der Ausbeutung, sondern in der Form, wie diese vollzogen wird. Der Landesherr darf als Souverän auftreten und die auswärtigen Interessen bedienen - sonst hat er sein Amt falsch verstanden und Regierungssprecher Seibert darf, wie immer frisch gebadet, und seriös und streng überparteilich von außen betrachtend verkünden, der Umsturz diene dem Frieden. Tupac Amaru wurde von den Kolonialherren diese Zwangskooperation gar nicht erst angetragen: Er wurde vor 15000 Menschen in Cuco zum Schafott geführt und enthauptet. Mit seinen letzten Worten prophezeit er seinem Volk, dass er nicht sterben werde, sondern zurückkehre, um das Unrecht der Unterdrücker zu sühnen. Dies steht offenbar noch aus, siehe oben, aber sein Name lebt in zahlreichen Bewegungen fort, so etwa in der Guerilla Bewegung der 60iger in Uruguay, den Tupamaros. Auch durch die Werke Pablo Nerudas und des Liedermachers Victor Hernandez blieb Name und selbsternannter Auftrag im kollektiven Gedächtnis.

Der zivilisatorische Fortschritt: Morales bleibt das Schicksal seiner indigenen Vorfahren erspart, seine Flucht nach Mexiko wird geduldet. Die Bevölkerung bleibt Manöveriermasse.

Man kann an Krebs oder Altersschwäche oder an (multiplen) Organversagen, oder an Genickbruch durch Sturz von der Leiter sterben. Jetzt aber muss in die Medizinbücher ein Ergänzungsblatt eingelegt werden.

Jahrelange mikroskopische Feldstudien konnten eine Todesursache und Elendsursache herausklamüsern, die weltweit sofort auf Platz 1 hoch schnellte:

Verhungern und Sterben durch Frieden (und dazu die Feier dieses Zustandes, hört sich ja so friedlich an)

Literatur:

- Lit.: <https://taz.de/Lithium-Abbau-in-Bolivien/!5636859/>
- <https://www.german-foreign-policy.com/news/detail/8102/>
- <https://amerika21.de/2019/11/233917/gewalt-bolivien-eskaliert>



Über den Autor

Klaus Hecker, geb. 1954, StR i.R., Studium für das Lehramt Sek II (Deutsch, Politik, Philosophie) in Marburg, von 1985 - 2017 Gymnasiallehrer an der Carl-Strehl-Schule Marburg (Deutsche Blindenstudienanstalt) für Deutsch, Ethik, Politik und DaZ (Deutsch als Zweitsprache)

Kontakt

kl.hecker@gmx.de

AUSWEGE – Perspektiven für den Erziehungsalltag
Online-Magazin für Bildung, Beratung, Erziehung und Unterricht
www.magazin-auswege.de
antwort.auswege@gmail.com